

David Zybarth, Laura Inhestern, Corinna Bergelt; Kontakt: d.zybarth@uke.de

# Seltene Erkrankungen – auch für Behandelnde belastend?

## Eine Pfadanalyse.

### Hintergrund

#### Unsicherheit [1]

= metakognitive Bewusstheit von Unwissenheit

praktische Fragen

strukturelle Fragen

persönliche Fragen

- o existiert in nahezu allen Bereichen der Medizin – insbesondere im Bereich der Seltene Erkrankungen (SE)
- o kann je nach individueller **Unsicherheitstoleranz** einen Belastungsfaktor darstellen und steht im Zusammenhang mit **Burn-Out** [2]

### Frage

Wenn Unsicherheiten im Bereich Seltener Erkrankungen eine zentrale Rolle einnehmen: Gibt es dann Zusammenhänge zwischen dem Ausmaß an Arbeit mit Menschen mit Seltene Erkrankungen, der Unsicherheitstoleranz einer Person und Burn-Out Scores?

### Methode

anonyme Onlinebefragung von Ärzt:innen mit folgenden Inhalten:

**Unsicherheitstoleranz** – Physicians' Reactions to Uncertainty Scale (PRU) [3]

Ängste

Sorgen

Offenbarung ggü. Patient:innen

Offenbarung ggü. Kolleg:innen

**Burn-Out** – Oldenburg Burnout Inventory (OLBI) [4]

(emotionale) Erschöpfung

Distanzierung/ Zynismus

Soziodemografie, Anteil wöchentlicher Arbeitszeit mit SE und Arbeitsbelastung durch COVID

Auswertung: explorativer Ansatz mit Hilfe einer Pfadanalyse

### Ergebnisse

Teilnehmende

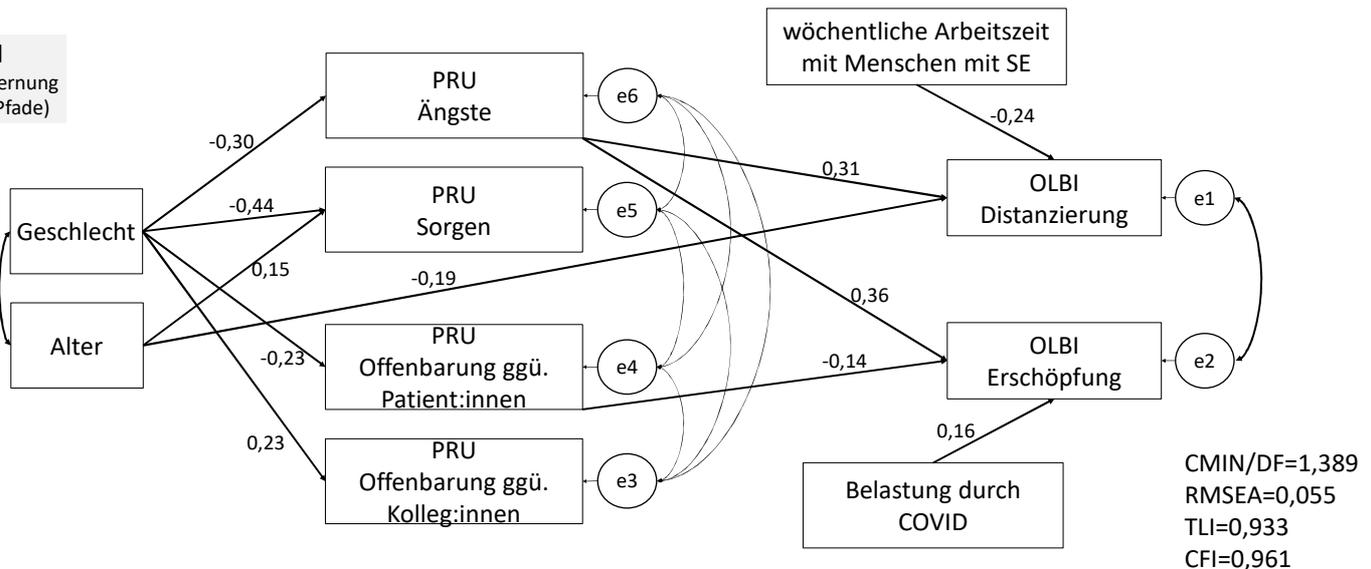
weiblich n=73, männlich n=55

Alter 30-40: n=38; 41-50: n=40; 51-60: n=29; >60: n=21

wöchentliche Arbeitszeit mit Menschen mit SE 0%: 24; 1-30%: 69; 31-60%: 15; 61-99%: 18; 100%: 2

### Pfadmodell

(nach iterativer Entfernung nicht signifikanter Pfade)



### Diskussion

- o Burn-Out ist ein wesentliches Problem unter Behandelnden: 1/3 der Befragten mit auffälligen Werten
- o insbesondere Ängste durch Unsicherheiten stehen in einem positiven Zusammenhang mit Burn-Out
- o Arbeit mit SE hat keinen Einfluss auf Unsicherheitstoleranz
- o Arbeit mit SE stärkt die Identifikation mit der eigenen Arbeit

### Schlussfolgerungen

- o Nicht die Konfrontation mit SE per se, sondern die individuelle Unsicherheitstoleranz steht im Zusammenhang mit Burn-Out
- o Etablierung von Angeboten für Ärzt:innen zum Thema Umgang mit Unsicherheiten scheint sinnvoll
- o Hinweise, dass Arbeit im Bereich SE Aspekte beinhaltet, die in Bezug auf Burn-Out sogar eher protektiv wirken könnten

### Literatur

- [1] Han, P. K. J., Klein, W. M. P., & Arora, N. K. (2011). Varieties of Uncertainty in Health Care: A Conceptual Taxonomy. *Medical Decision Making*, 31(6), 828–838.
- [2] Cooke, G. P., Doust, J. A., & Steele, M. C. (2013). A survey of resilience, burnout, and tolerance of uncertainty in Australian general practice registrars. *BMC medical education*, 13(1), 1–6.
- [3] Schneider, A., Szecsenyi, J., Barie, S., Joest, K., & Rosemann, T. (2007). Validation and cultural adaptation of a German version of the Physicians' Reactions to Uncertainty scales. *BMC health services research*, 7(1), 1–6.
- [4] Demerouti, E., Mostert, K., & Bakker, A. B. (2010). Burnout and work engagement: A thorough investigation of the independency of both constructs. *Journal of Occupational Health Psychology*, 15(3), 209–222.